

„Ihr habt doch noch eine Rechnung mit eurem Boss Harro von Schein offen. Seid ihr bereit, uns zu helfen?“, flüsterte Ferdi.

Willi und Jürgen warfen sich einen begeisterten Blick zu.

„Und wie!“, sagte Jürgen entzückt.

„Aber ... wie genau können wir euch denn eigentlich helfen?“, wollte Willi wissen.

„Ganz einfach: Führt Franzi, Ingo und mich zu den Passagierkabinen und haltet Wache, während wir uns ein paar Dinge ausleihen!“, antwortete Ferdi mit einem Augenzwinkern.

Willi machte große Augen. „Ihr wollt die Passagiere bestehlen? Seid ihr auf einmal unter die Ganoven gegangen?“

Franzi schüttelte energisch den Kopf. „Unfug! Das ist kein normaler Einbruch! Wir wollen nur verhindern, dass euer Boss Santa Fox vershandelt!“

Willi und Jürgen sahen sich zweifelnd an.

„Wir haben jetzt keine Zeit, euch den ganzen Plan zu erklären. Nur soviel: Wenn er gelingt, wird Harro von Schein ganz schön dumm aus der Wäsche schauen!“, erklärte Ferdi.

Willi grinste und erhob sich. „Ferd, alter ... äh ... Freund ...“, begann er, räusperte sich und vollendete seinen Satz: „... wir sind dabei! Nicht wahr, Jürgen?“

„Und ob!“, platzte Jürgen laut heraus, worauf ein strenges „Pssst!“ von allen Umstehenden ihn zum Schweigen brachte.

„Also gut, wir haben keine Zeit zu verlieren!“, sagte Ferdi. „Franzi, Ingo und ich durchsuchen die Kabinen. Willi und Jürgen, ihr führt uns dorthin! Ihr anderen haltet hier draußen Wache!“

Die Wildschwein-Cousins schlichen voraus und führten die drei Gefährten ins Innere des Kreuzfahrtschiffes.

Sie durchquerten einen riesigen Speisesaal, in dem sich zu dieser späten Stunde keine Menschenseele aufhielt.

Danach gelangten sie in einen langen Gang, der zu den Kabinen führte. Links und rechts sah man nummerierte Türen.

„Herr von Schein hat mir einen Generalschlüssel gegeben, damit Jürgen



und ich die Gäste jederzeit bedienen können!“, flüsterte Willi.

Er fummelte einen Schlüsselbund aus seiner Hosentasche und begann, eine Tür nach der anderen aufzuschließen. Er bemühte sich, dies besonders leise zu tun.

Aus dem Inneren der Kabinen kamen regelmäßige Schnarchgeräusche. Alle Touristen waren wohl vom langen Tag erschöpft und schiefen tief und fest.

Ferdi, Franzi und Ingo schlichen nun in die Kabinen und machten sich über die Kleiderschränke her. Jeder von den dreien hatte einen großen Stoffsack dabei. Dort hinein stopften sie nun alles, was ihnen an typischer Touristen-Sommerkleidung in die Hände fiel: T-Shirts, Sommerhüte, Kameras, Sonnenbrillen, Bermudashorts, Tennishemden und Ähnliches.

Als schließlich jeder von ihnen einen prall gefüllten Sack über der Schulter trug, gaben sie Willi und Jürgen ein Zeichen.

Auf demselben Weg, wie sie gekommen waren, schlichen sie nun wieder von Bord.

Lisa lief auf leisen Sohlen auf sie zu. „Habt ihr alles?“, wisperte sie.

Ferdi streckte als Antwort den Daumen in die Höhe.

Lisa kicherte: „Das wird der Coup des Jahrhunderts!“

**FORTSETZUNG FOLGT ...**